

macht, trags gemacht in Tiegel, wenn er glüet, zanzigen, und laß m. e. a. 3. gieß zu einem König. Nun nimm weiß calcinirten Weinstein 1. Theil, und □, das 3 mahl gestossen ist 1. Theil, laß auch m. e. a. d. 3. und gieß zu einem König, so ist es bereit.

Rec. Mehr des gestossenen □, laß es fließen, trag so viel ♁, brocks hinein, daß er in das □ eingehet, gieß zu einem König. Nimm diese 3. König, reiß zu ♁ v. e. a. und trags nach und nach in einen glühenden Tiegel hinein. Wenn der Fluß wohl lauter im Tiegel stehet, und seine Bildnuß ein wenig davon verrochen ist, so gieß ihn heraus in einen Gießpuckel, nach dem reiß ihn zu Pulver, laß ihn klein durch ein Sieblein laufen, so ist diß ♁ bereit.

Rec. 1. Thl. ♁ coagulati, 2. Theil des bereiteten Flusses, mach III den Tiegel auf 2. Finger, und wohl verlutirt, ciment. fleißig auf 3. ♁ im Circel Δ, darnach bedecke den Tiegel mit kleinen Δ, daß er glüet; denn laß ihn kalt werden, brich den Tiegel auf, und trag ihn auf einen Treibscherven in ♁. Wenn das ♁ schön und lauter gehet, trage pulverisirten ♁ fleißig ein, und wenn der Schirm voll ist, so gieß in Gießpuckel, setz ♁ wieder in heißen Treibscherven, und verrichte diß so oft, biß du das ♁ hinein hast gebracht, dann treibs auf der Capellen ab, so hast du gut D und das dritte Theil O, solvirs zuvor mit V auf, schlags wiederum nieder zu einem Kalch in einer ♁ Pfann, darinn ein warmes V ist, so fällt es Tröpfelweiß, das seihe fein sittsam ab, und süß es wohl aus mit warmen Wasser, daß fein allgemach trucknet in der ♁ Pfann. Diesen ausgesüßten Luna-Kalch nimm in ein kleines Kolblein, gieß das gradirte V darauf, daß 2. quer Finger darüber gehe, und verstopfe es oben wohl, damit es nicht verrieche, denn setze es in eine Achen-Capelle, und unterhalts mit sanfter Wärme, so wird die D in kurzen Stunden schwarz, die muß man 3. Wochen lang digeriren, damit die Gradus beständig wären, in der 4. Woche seihe das Gradir-V ab, wenns nicht gar eingetrucknet ist, zerbrich das Kolblein, und schabe es fleißig zusammen, truckne es, und laß diesen schwarzbraunen Luna-Kalch mit dem hernach beschriebenen Borras-Fluß in einem Tiegel zusammen schmelzen, doch zuvor v. e. a. gerieben, auch solle das wohl gemercket werden, daß kein kleiner Tiegel nicht genommen, und nur halb angefüllt werde; wenn es angefüllt wird, so läuft es über, und käme nicht wohl zu dem Gewichte, und so es wohl gestossen ist, so gieß es in einen Zain, schlags dünn, und scheid es im a. q. v. so fällt, so anders der O-Kiß gut ist, der halbe Theil gut O, das in allen Proben bestehet, hoch auf 24. Grad, ist aber der Kiß nur auf 2. Loth der Centne, so fällt der 4. Theil aus der Marck.